

WILCOX & ALLEN Kleider-Laden

Wir sind jetzt vorbereitet, Euch neue Frühjahrsanzüge und leichtgewichtige Ueberzieher von den besten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten zu zwei Preisen, \$18.50 und \$25.00, zu zeigen. Diese Kleider werden in der ganzen Welt für \$20.00 und \$30.00 verkauft. Ganz gleich, wohin Ihr geht, oder wen Ihr in der Gesellschaft gut gekleidete Männer begegnet; die unser Etikett tragenden Kleider stellen das Beste dar, was in Schneiderarbeit zu haben ist: Passen, Qualität und Schnitt.

„Nacht unseren Laden zu Eurem Laden“
203 Süd 15. Strasse, nahe Douglas

Deutsche Apotheke

Wir sprechen und korrespondieren deutsch!

Beyten's Apotheke

12. und Dodge Straße Omaha, Nebr.



Maß der Schweine.

Wenn man die zur Mast bestimmten Tiere aussucht, wähle man nur kräftige und schließ alle trüchtige Material von vornherein aus. Am besten werden die zu Fleischschweinen bestimmten Tiere gleich nach dem Absetzen, die zu Speckschweinen bestimmten erst nachdem sie ziemlich ausgewachsen sind, also etwa wenn sie dreiviertel bis ein Jahr erreicht haben, entsprechend gefüttert, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die englischen Rassen sich am schnellsten entwickeln. Herbst und Winter sind die vorzüglichsten Mastzeiten, zumal das Fleisch der im warmer Jahreszeit geschlachteten Tiere auch zu konservieren ist. Das schließt nicht aus, daß die Mast auch das ganze Jahr hindurch gefahren kann.

Man unterscheidet gern vier Mastperioden, je nach der Art des Futters und der Fütterungsweise, die man anwendet. Der Farmer hat es in der ersten Periode, wo in der Regel eine große Fresslust vorhanden ist, in der Hand, das billigere Futter, möglichst solches, welches die Wirtschaft für sich liefert, zu reichen. Die Schweine gewöhnen sich durch Aufnahme weniger nahrhafter, aber voluminöser Stoffe an das Viehfressen und nehmen in der zweiten und dritten Periode dann auch von den härteren stehenden Futtermitteln mehr zu sich. In der vierten Mastperiode läßt die Fresslust der Tiere oft bedeutend nach und es ist oft schwer, ihnen das teure Futter schmackhaft zu machen. Das geschieht am besten durch Abwechslung in der Verabreichung der Futtermittel, indem nicht etwa, wie dies im Anfang der Mast wohl geschehen kann, täglich ein und dasselbe Futter gereicht wird, sondern indem man den proteinreichen Futtermitteln, als Gerste, Mais, Erbsen, Maizkeime, Getreide, saure Milch usw. abgewechselt wird.

Daß es für den Schweinezüchter am vorteilhaftesten ist, seine Schweine so rasch als möglich fett zu machen, liegt auf der Hand; es würde daher ein Hinziehen der Mast durch zu geringe Futtergaben eine ganz falsche Sparankheit bedeuten. Damit der Züchter aber die Gesundheit gewinnt, daß seine Schweine zweckentsprechend gefüttert werden, ist ein regelmäßiges Wiegen derselben am Platze. Junge Schweine sollen, richtig gefüttert, in den ersten Wochen täglich dreiviertel bis ein Pfund zunehmen; ergibt ein monatliches zweimaliges Wiegen ein Heruntergehen dieser Zunahme, so müssen Futterabänderungen vorgenommen, oder es muß untersucht werden, welche Fehler etwa gemacht worden sind. Es darf das Futter z. B. nicht kalt, noch weniger heiß, sondern immer in angenehmer lauem Zustande, auch nicht sehr oder bröcklig, sondern in leicht breiigem, eher etwas flüssigem Zustand gereicht werden. In den letzten Perioden der Fütterung lassen die Schweine in der Zunahme nach; sollte das Nachlassen ein bedeutendes sein, so tut man besser, die Mast abzuschließen, ehe man das teure Mastfutter weiter unnütz verschwendet.

Die Podenkrankheit bei Neben.

Die Podenkrankheit, auch der schwarze Brenner genannt, ist ein schmerzhafter Pilz, dem sowohl die Besitzer von Weinbergen als auch die einzelner Weinböden bei Auftreten erhöhte Aufmerksamkeit schenken müssen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, die Arbeit vieler Jahre plötzlich vernichtet zu sehen. Nach den bisher gemachten Beobachtungen ist das verbreitende Auftreten der erwähnten Krankheit besonders in regenreichen Jahren festgestellt worden, während in trockenen Jahren anscheinend die Vorbedingungen für die Entwicklung dieses Pilzes fehlen. Begünstigt wird das Auftreten des schwarzen Brenners noch durch feuchte Lagen und reichliche frische Stallmistdüngung, während in



dem Tierreich (Schnecken und Insekten) die weiteren Verbreiter der Podenkrankheit zu suchen sind.

Dort, wo die jungen Triebe, Blätter, Ranken und Beeren von dem schwarzen Brenner befallen sind, bilden sich braune bis schwarzbraune Flecken oder Wunden, die an ihrem äußeren Rand von einem wulstartigen Ring begrenzt sind. Die Folge ist ein Wachstumsstillstand der Rebe und Welfen der Blätter, ebenso reifen natürlich die Beeren nicht aus, so daß der Schaden unter Umständen ein ganz erheblicher sein kann.

Um einem Auftreten dieser Krank-

heit von vornherein vorzubeugen, hat sich Schwefelblüte, die man auf die Reben streut, als vorzüglich wirkend erwiesen. — Dort, wo sich der schwarze Brenner oder die Podenkrankheit bereits zeigt, ist es unbedingt nötig, sofort die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Dahin gehört das sofortige Entfernen der vom Brenner heimgesuchten Teile des Weinstocks, die zweckmäßiger Weise durch Verbrennen unschädlich gemacht werden. Sehr gut bewährt hat sich auch das Besprühen mit einer heißen Lösung bestehend aus 3 Pfund Eisenpulver nebst 6 Gramm Kupferpulver und 1 Gallone Wasser.

Einfache Gerüstträger.

Als Träger für ein Gerüst, wie man es zum Anstreichen und Ausbessern von Gebäuden oder für ähnliche Zwecke auf der Farm häufig gebraucht, sind zwei Stützen von der Art, wie hier eine abgebildet ist, sehr praktisch und leicht anzufertigen. Sie bestehen aus vier bei zwei Zoll dicken Hölzern für den oberen waagerechten und die senkrechten Seitenteile, sowie 1- bei 3/4 Zolligen Brettern für die



Schrägfüßen an den Seiten. Diese Träger werden einfach gegen die Wand gelehnt und mittels eines Pfahls oder sonstigen Balkens, der in die Innenseite der Träger hineingeht, an Ort und Stelle gehalten. Bei Trägern, die in größerer Entfernung vom Boden benutzt werden, ist es ratsam, stärkere Hölzer, als oben angegeben, etwa 4 bei 4 Zoll dick, zu verwenden. Ueber die Träger wird dann einfach ein starkes Brett gelegt und das Gerüst ist fertig.

Das Eierfressen der Hühner.

Zu den unangenehmsten Unartigkeiten der Hühner gehört auch das Fressen der eigenen Eier, und wo erst das Eierfressen Einzug gehalten hat, ahmen die anderen Tiere es bald nach. Es ist gar nicht so leicht, die betreffende Henne dabei abzufassen. Der Züchter merkt es erst, wenn das Nest regelmäßig beschmutzt ist. Nur in den seltensten Fällen ist die Unart den Hennen wieder abzugewöhnen; das beste Mittel bleibt das Schlachtmesser. Immerhin ist es ratsam, den Ursachen auf die Spur zu kommen; denn manchmal spielt die Ernährung auch eine Rolle dabei, indem den Tieren das schalenbildende Material fehlt; alter Raismehl, zerstoßene Eierhäuten oder Kuchenschalen dürfen den Tieren nie vorenthalten werden. Leicht gewöhnen sich die Hennen auch das Eierfressen an, wenn ganze und frische Eierhäuten den Tieren vorgeworfen werden, darum dürfen diese nur getrocknet und zerkleinert verabreicht werden. Ein unglücklicher Zufall kann auch dazu beitragen, daß ein Ei im Nest zertrümmert wird, die Hennen finden Wohlgefallen an dem Inhalt und picken nunmehr auch ganze Eier an.

Alle Wühe, den Tieren das Eierfressen abzugewöhnen, wird meistens vergeblich sein, und nur da, wo es sich um wertvolle Tiere handelt, sollte ein dahingehender Versuch gemacht werden. Wer es versuchen will, dem seien nachstehende Rezepte empfohlen. Von dem Grundfalle ausgehend, daß ein schlechtmehrender Inhalt des Eies die Hennen von dem Lafter bestreiten könnte, füllt man ein ausgeblasenes Ei mit Pfeffer oder recht schwarzem Mostrieh, legt es in das Nest oder auf den Hof. Auch ein faules Ei, das einen äußerst widerlichen Geruch entwickelt, eignet sich dazu. Die guten Hennen werden das Ei unbeachtet lassen, während die Unkeulterin bald das Ei anpacken und den Inhalt verzehren wird. Eine andere Methode, die aber immerhin recht teuer ist, besteht darin, den Hühnern tagelang weiter nichts zu geben als Eier. Dadurch, daß selbst Weizenkörner, im Ueberflusse genossen, verschmäht werden, soll eine Heilung der Unart herbeigeführt werden.

Außerdem gibt es Nester, die die gelegten Eier der Henne unzugänglich machen, indem der Nestboden nach hinten abfällt, so daß das gelegte Ei in einen darunter befindlichen Raum gleitet, wo die Henne nicht hingelangen kann. Dieses Mittel scheint wohl das beste zu sein, wenn es dem Züchter nicht auf die Kosten eines solchen Nests ankommt. Praktische Züchter können sich ein solches Nest selbst anfertigen, doch ist hierbei zu beachten, daß der untere Raum ausgepolstert ist, damit das Ei nicht beschädigt wird.

Vorzüge des Düngereisens.

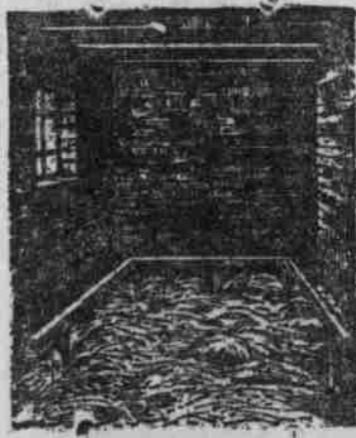
Zu den landwirtschaftlichen Maschinen, die für einen größeren Farmbetrieb so gut wie unentbehrlich sind, gehört nicht in letzter Linie der Düngereisener (manure spreader), dessen großen Vorzüge erst vor einiger Zeit von einem landwirtsch. Ingenieur einer der landwirtsch. Versuchsstationen der Farmen nahegelegt wurden. Die Verwendung

einer solchen Maschine steigt natürlich mit der Höhe des Viehbestandes, von der die Menge des gewonnenen Düngers abhängt, und selbst überflüssig muß auch die nötige Fläche Ackerland vorhanden sein — sagen wir mindestens 100 Acres —, auf dem der Dünger zur Verwendung kommen kann. Der im Winter aus den Viehställen gefallene Dünger muß natürlich mit der entsprechenden Menge Stroh vermischt werden, um ihn später im Frühjahr in der vorteilhaftesten Weise ausbringen zu können.

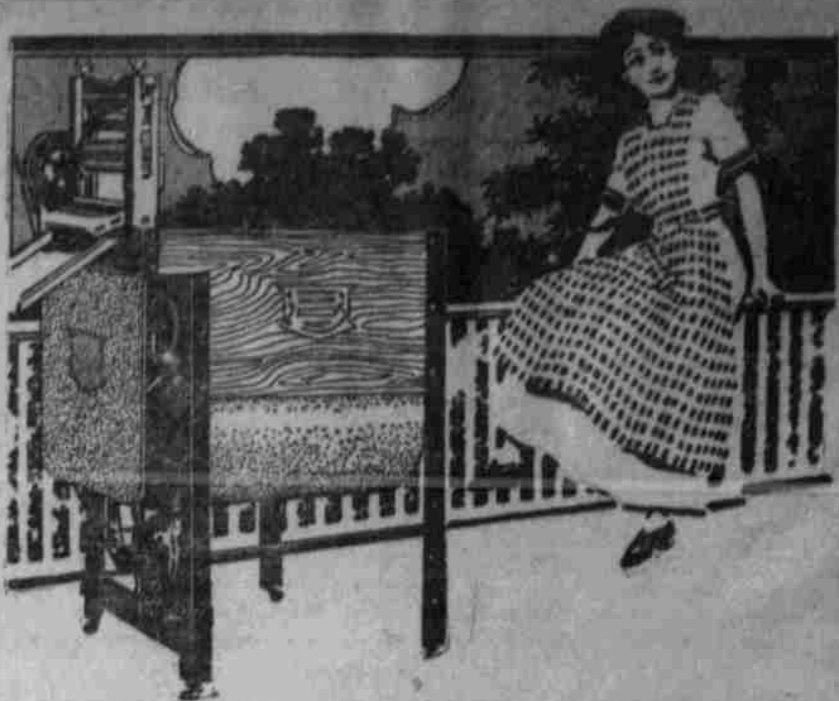
Es ist fernwegs gesagt, daß der Hauptvorteil des Düngereisens in der durch ihn erzielten Ersparnis an menschlicher Arbeitskraft liegt, obwohl auch dieser Nutzen keineswegs zu verachten ist und bei der Frage der Anschaffung der Maschine wohl in Betracht gezogen werden mag. Weit wichtiger indes ist die durch sie gebotene Möglichkeit, den Dünger vollkommen gleichmäßig auf das Ackerland zu verteilen, wodurch ein ebenmäßiges Wachstum und möglichst einformige Entwicklung der Frucht bedingt wird. Auch ermöglicht es der Düngereisener, bei der Verteilung des Mistes mehr ökonomisch zu verfahren, d. h. ihn in dünneren Schichten auszubringen, als dies mittels der Mistgabel geschehen kann, und dabei springt der Vorteil heraus, daß eine größere Fläche bebaut werden kann, als in anderer Weise. Wenn wir mit Benutzung des Düngereisens 100 Fuhren Stallmist gleichmäßig über 20 Acres Land, die mit Mais bepflanzt werden sollen, ausstreuen, so werden wir von dem Dünger pro Tonne in Dollars und Centis einen verhältnismäßig viel größeren Nutzen ziehen, als wenn wir denselben auf nur 10 Acres Land (mit der Hand, also dichter und auch ungleichmäßig) ausstreuen. Wir müssen eben immer bedenken, daß ein nicht geringer Teil des Wertes des Düngers in seiner wühlkräftigen, indirekten Einwirkung auf die physikalische Beschaffenheit und das Wasserhalten des Bodens beruht, während er zum anderen, in mehr direktem Ansehn in der Zuführung von Pflanzennährstoffen und der Bereicherung des Bodens an Humus besteht; hieraus ergibt sich, daß es vorzuziehen ist, eine möglichst große Fläche Landes in gleichmäßiger, dünner Schicht zu düngen, selbst wenn die hierbei notwendige Behandlung des Düngers sich etwas teurer stellen sollte.

Auswahl der Ferkel.

Sauen, die bald absetzen wollen, bringt man beizeiten in Einzelbuchten unter, damit sie sich vorher an den neuen Ort gewöhnen können. Man macht ihnen ein reichlich weiches Lager von turghedemem Stroh, denn im Langstroch können sich die Ferkel leicht verkränken, wo sie dann von der sich niederlegenden Sau erdrückt werden. An den beiden Seiten und der Rückwand des Stalles bringt man eiserne Stangen, die am besten eingemauert werden, so an, daß die Sau sie nicht so leicht übersteigen, aber auch nicht darunterkriechen kann. Diese Stangen, die natürlich auch von Holz sein können (s. Abb.) sollen 8 Zoll vom Fußboden abheben und hinter ihr sollen zwei Fuß Raum bleiben für die Ferkel. Die Ferkel lernen bald sich hierher setzen, wenn die Sau unruhig ist und sie zu treten droht. In



den ersten Nächten, nachdem die Sau gemorfen hat, läßt man am besten eine Katerne im Stall brennen, natürlich unter den nötigen Vorkehrungen. Hat eine Sau mehr als 13 Ferkel gemorfen, so müssen die überzähligen entfernt werden. Man kann solche Tierchen jedoch recht gut mit der Flasche aufziehen, wenn man die Milch nicht scheut. In dieser darf man es bei der Ferkelaufzucht überhaupt nicht fehlen lassen. So empfiehlt es sich z. B., die Ferkel wegen der Gefahr des Erdrückens, was besonders bei älteren, schwächeren Sauen, selbst bei großer Vorsicht des Muttertieres, doch kommen kann, bald nach der Geburt von der Sau fortzunehmen. Man bettet die Ferkel in leicht zugedeckten heugepolsterten Körben, zu je 3 oder 4, und stellt sie an einen warmen, trockenen Ort. Vier oder fünfmal am Tage bringt man die Ferkel zu regelmäßigen Zeiten der Sau in den Stall, die sie dann sofort annimmt. Tut sie das nicht, so muß man, wenigstens Anfangs, beim Säugen dabei bleiben, und darauf achten, daß alle Ferkel gut an die Zitzen gelangen, die sich an oberen und mittleren Teile des Bauges befinden, wo die Drüsen die meiste Milch absondern und von wo die härtesten Ferkel die Säugstoffe am besten abbrauen



Die ganze Familienwäsche in einer Stunde erledigt!

Bedenken Sie das, Madame! Ihre Kleider alle gewaschen — seidenlos sauber und weiß — fertig zum Aufhängen — in einer kurzen Stunde. Deshalb fortfahren, auf die alte Weise zu waschen mit dem Schmutz und der Mühe und der Unbequemlichkeit den ganzen Tag, wenn eine elektrische Waschmaschine dieselben Resultate billiger, schneller und besser vollbringt? Wenn Sie elektrisches Licht in Ihrem Heim haben, sollten Sie sich wirklich der Vorzüge einer elektrischen Waschmaschine erfreuen. Sie sparen Ihre eigene Gesundheit und die Ihrer Bedienten. Sie ist besonders an heißen Tagen wünschenswert, aber sie ist das ganze Jahr hindurch eine Bequemlichkeit.

Mit einer elektrischen Waschmaschine

braucht Ihre wöchentliche Wäsche nicht länger eine Plage zu sein, sondern wird zu einer wirklichen Annehmlichkeit. Einfach thut die Wäsche, Seife und heißes Wasser in die Maschine, verbindet sie mit dem Fuß einer elektrischen Lampe, dreht die Weiche an — und die Maschine thut das Uebrige. Die Kleider werden hin und her geschleudert, der Seifenschaum durchdringt jeden Faden, ohne die zartesten Stoffe zu schädigen. Elektrizität im Werth von ungefähr zwei Centis betreibt die Maschine eine Stunde lang. Ist das nicht billiger als die alte Waschmethode?

Zu haben bei allen Händlern und in Department Stores.

Omaha Electric Light & Power Company

Überzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont

PILSENER u. HOFBRÄU

nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack!

Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut und deshalb

Klar, Perlend, Erfrischend!

Tragt immer danach. Haltt eine Kiste daheim

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEB.



Familienbedarf geliefert von

GOLD TOP, EXPERT, JETTER'S TONIC



Old Age

Jetter's Brewing Company SOUTH OMAHA, NEB.

Süd-Omaha: Wm. Jetter, 2502 N. St., Tel. No. 836
Omaha: Hugo F. Witz, 1324 Douglas St., D. 8040

Storck's Triumph BEER

THEY SAY IT IS THE BEST

LEON'S Hüte und Ausstattungs-Waaren

Eine vollständige Auswahl von 315 s. 16. Str. — ARROW-KRAGEN in 4 Grösse —

Hulse & Riepen

Deutsche Leichenbestatter

Orte S. Hulse, Barney 0257
C. S. Riepen, Tyler 1102
701 Südl. 16. Straße
Tel. D. 1226 Omaha

A product of choice ingredients is **Luxus** THE BEER YOU LIKE Brewed and Bottled by **Krug Brewing Co.** Omaha, Neb.

LUXUS MERCHANTILE COMPANY, Distributors
Telephon Douglas 1889
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim.